

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

21. April 2017 | Seite 1 | 2

ArGUS schützt vor Drohnen-Bedrohung

Drohnen dienen nicht nur für nützliche Inspektions- und Transportaufgaben und als Spielzeug, sie können auch bei missbräuchlicher Verwendung zur Gefahr werden. Die Bundesregierung fördert daher ein im März 2017 gestartetes Verbundvorhaben, das vom Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB) koordiniert wird.



»ArGUS« verhindert eine Drohnen-Bedrohung © Fraunhofer IOSB

Das dreijährige Förderprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Sicherheitsforschungsprogramms hat zum Ziel, dieser Bedrohung zu begegnen. Die Lösung heißt »ArGUS« und steht für Assistenzsystem zur situationsbewussten Abwehr von Gefahren durch UAS (Unmanned Aerial Systems = unbemannte Flugsysteme).

Pressekontakt

B.A-Journalistin Angelika Linos | Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB | Telefon +49 721 6091-349 |
Fraunhoferstr. 1 | 76131 Karlsruhe | www.iosb.fraunhofer.de | presse@iosb.fraunhofer.de |

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Verbundpartner bei »ArGUS« sind der Verband für Sicherheitstechnik (VfS), Hamburg, das European Aviation Security Center (EASC), Schönhagen bei Berlin, die beiden Industrieunternehmen Securiton (Achern) und die Atos

PRESSEINFORMATION

21. April 2017 | Seite 2 | 2

Deutschland, sowie die TH Deggendorf und die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Assoziierte Partner aus dem Bereich der Anwendung sind der Flughafen Frankfurt, der Hamburger Sicherheitsdienstleister Power GmbH, das LKA Bayern und das Bundeskriminalamt.

Das System »ArGUS« detektiert unbemannte Flugsysteme und generiert Einsatzvorschläge für rechtlich abgesicherte Gegenmaßnahmen. Dadurch können Einsatzkräfte die Bedrohung sehr früh erkennen, die Auswirkungen abschätzen und nach kurzer Reaktionszeit zu einer optimalen Entscheidung hinsichtlich geeigneter Gegenmaßnahmen gelangen.



Die Situationsanalyse ist der wichtigste Bestandteil, wenn es um den Schutz der Menschen und der Infrastruktur geht. Die für diese Situationsanalyse erforderliche Informationsgrundlage wird

rechtskonform gewonnen. Simulation und Prognose der möglichen weiteren Entwicklung des vorliegenden Szenarios helfen bei der Entscheidung hinsichtlich der richtigen Reaktion. Alle verfügbaren Informationen müssen dabei berücksichtigt werden.

Redaktion

B.A.-Journalistin Angelika Linos | Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB | Telefon +49 721 6091-349 | Fraunhoferstr. 1 | 76131 Karlsruhe | www.iosb.fraunhofer.de | presse@iosb.fraunhofer.de |